

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 129. Montag, den 9. Mai, 1825.

Schulfeierlichkeit.

Am 21. April fand auf unserer Thomasschule die feierliche Entlassung mehrerer Zöglinge dieser hochverdienten Anstalt, aus welcher seit Jahrhunderten so viele berühmte Männer hervorgegangen sind, in Gegenwart mehrerer geschätzter Männer aus den gelehrten Ständen, Statt, zu welcher der Rector der Schule, Herr Prof. M. Friedr. Wilhelm Ehrenfried Kost, durch ein Programm eingeladen hatte, das zwei treffliche lateinische Reden enthält, welche derselbe bei frühern Schulfeierlichkeiten gehalten, und wovon die eine (*de sanctitate animi cum veramenti doctrina necessario conjuncta*) von der wesentlichen Verbindung der Herzenseinheit mit ächter Gelehrsamkeit, und die andere (*super argumentis, quibus humana ratio immortalitatis animorum fidem adjuvare solet*) von den Gründen handelt, auf welche die menschliche Vernunft den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele zu bauen pflegt. — Der Anhang dieser sehr gehaltenen Schrift führt die neueste Geschichte der Thomasschule fort, und erwähnt einer Stiftung des am 29. August 1824 verstorbenen ordentlichen Professors und Oberappellationsraths zu Jena, Herrn D. Paul Christoph Gottlob Andread's, eines Sohnes des ehemaligen Lehrers der fünften Classe genannter Schule, wel-

cher, in dankbarer Erinnerung der in derselben genossenen früheren wissenschaftlichen Bildung, in seinem Testamente ein Legat von 200 Thren. dazu bestimmte, das von den Zinsen jährl. der jedesmalige Lehrer der fünften Classe zwei Drittheile und der Primus der zweiten Classe ein Drittheil zu genießen haben sollen. Merkwürdig ist in diesem neuesten Abschnitt der Geschichte der Thomasschule übrigens die am 18. Febr. d. J. Statt gefundene gemeinschaftliche fünf- und zwanzigjährige Amtsjubelfeier der beiden ersten Lehrer besagter Anstalt, nämlich des Herrn Rectors, Prof. Kost, und des Herrn Conrectors, M. Reichenbach, welche, um die Thomasschule höchst verdiente Männer, sich fortwährend im ehrenvollsten Andenken erhalten werden.

Die Anzahl der auf die Universität abgegangenen Jünglinge war 15, nämlich Carl Gottlieb Weiske, aus Leipzig; Joh. Heinr. Simon Bode, aus Herzberg; Joh. Christian Leo, aus Leipzig; Carl Aug. Herrmann, aus Kleinschocher; Heinrich Wilh. Eger, aus Altmügeln; Wilhelm August Troisch, aus Leipzig; Carl Heinr. Rosberg, aus Dahlen; Friedr. Albert Heye, aus Leipzig; Wilhelm Ferd. Hering, aus Geithayn; Carl Heinrich Louis Brendel, aus Leipzig; Johann Gottfried Barthel, aus Schilda; Aug. Ferd. Beyer, aus